



ff dem selben tage / him auch / frey  
genanten vider der vorgenant  
und sagt onter sinen freyvercheu  
minow herren / in den solam dreyungen  
herren andwan am Bubenbergh herren ap

**Tagungstermin**  
Freitag, 4. Juli 2008  
9.00 – 17.30 Uhr

**Tagungsort**  
Universität Mainz  
Institut für Physik, Staudinger Weg 7  
Minkowski-Raum 05-119

**Veranstalter**  
Johannes Gutenberg-Universität Mainz  
Historisches Seminar Abteilung II  
Mittelalterliche Geschichte  
und Historische Hilfswissenschaften

Historisches Seminar, Abteilung III  
Mittlere und Neuere Geschichte und  
Geschichtliche Landeskunde,

Institut für Geschichtliche Landeskunde  
an der Universität Mainz e.V.

**Kontakt**  
Prof. Dr. Harald Müller  
Historisches Seminar, Abteilung III  
Mittlere und Neuere Geschichte und  
Geschichtliche Landeskunde,  
Tel.: (06131) 39 24 462 (Sekretariat)  
E-Mail: hist3@uni-mainz.de



**Bildnachweis** | Titel: Sigillum scultetorum et scabinorum imperialis iudicii in Ingelheim (Zeichnung: Historischer Verein Ingelheim) mit Ausschnitt aus dem Ingelheimer Haderbuch. Links: Öffentliche Gerichtssitzung im Freien. Buchmalerei: Diebold Schilling, Berner Chronik (15. Jh.). Aus: Rechtsikonographische Datenbank. Innen: Blätter 3v–4v aus dem Haderbuch.

# Die Ingelheimer Haderbücher

**Mittelalterliches Prozessschriftgut und seine Auswertungsmöglichkeiten**



ARBEITSTAGUNG, MAINZ, 4. JULI 2008

## Die Ingelheimer Haderbücher

### Mittelalterliches Prozessschriftgut und seine Auswertungsmöglichkeiten

Arbeitstagung, Mainz, 4. Juli 2008

Die Praxis der Gerichtsbarkeit findet zurzeit bei Historikern und Juristen verstärktes Interesse. Dabei stehen zwangsläufig die städtischen Quellen im Zentrum. Mittelalterliche Gerichtsbücher aus dem dörflichen Bereich sind dagegen bisher weder in größerem Stil erfasst noch umfassend untersucht worden. Aus Ingelheim sind fast 20 Gerichtsbücher erhalten, die einen Zeitraum von mehr als einem Jahrhundert (1387–1534) abdecken, im Gegensatz zu den (weitgehend vernichteten) Ingelheimer Oberhofprotokollen aber kaum bekannt sind. Sie geben einen tiefen Einblick in Streitigkeiten im ländlichen Bereich, Aufgaben und Funktion eines Niedergerichts und das alltägliche Leben im Dorf.

Durch die Tagung wird eine geplante Teiledition der Haderbücher wissenschaftlich vorbereitet. Dazu werden die ländlichen Rechtsquellen interdisziplinär – aus juristischer, historischer und sprachgeschichtlicher Sicht – untersucht.

Weitere Informationen zum Editionsprojekt:  
[www.igl.uni-mainz.de/forschung/ingelheimer-haderbuecher.html](http://www.igl.uni-mainz.de/forschung/ingelheimer-haderbuecher.html)

## Programm

9.00 Uhr  
FRANZ J. FELTEN, HARALD MÜLLER  
Begrüßung und Einführung

9.15 Uhr  
WERNER MARZI  
Die Ingelheimer Gerichte und ihre Bücher –  
Vorbemerkungen zu einem Editionsprojekt

9.45 Uhr  
JÜRGEN OPITZ  
Codikologie und Quellenwert der  
frühen Haderbücher

10.30 Uhr Kaffeepause

11.00 Uhr  
DIETLINDE MUNZEL-EVERLING  
Zum Verhältnis zwischen Kaiserrecht  
und Ingelheimer Rechtsquellen

11.45 Uhr  
CARL HOFFMANN  
Städtische Gerichtsbücher –  
das Beispiel Augsburg

12.30 Uhr Mittagspause

14.00 Uhr  
GUNHILD ROTH  
Das Leobschützer Rechtsbuch

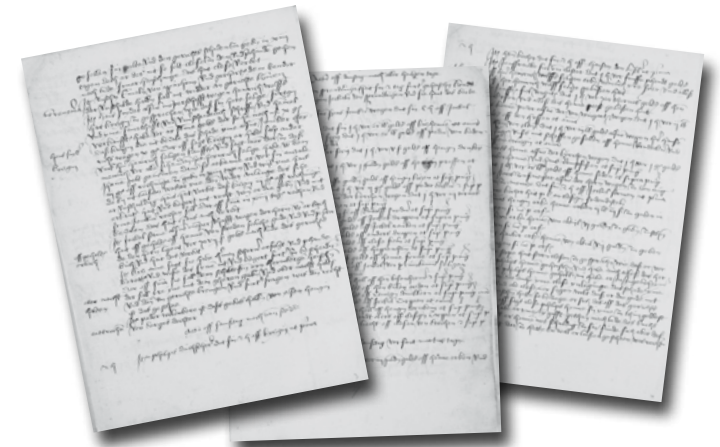
14.45 Uhr  
REGINA SCHÄFER  
Ein spätmittelalterliches Haderbuch (1476–  
1484) als sozialgeschichtliche Quelle

15.30 Uhr Kaffeepause

16.00 Uhr  
SIGRID SCHMITT  
Die Haderbücher im Spektrum ländlicher  
Rechtsquellen. Quellentypen und Auswertungsmöglichkeiten

16.45 Uhr  
RUDOLF STEFFENS  
Rechtsquellen Rheinhessens aus  
sprachgeschichtlicher Sicht

ca. 17.30 Uhr Tagungsende



*Die Haderbücher sind ein wertvolles Dokument der Geschichte des Rechts im ländlichen Bereich*